

Zeitschrift: Bulletin Kulturerbe Schweiz = Bulletin suisse du patrimoine culturel
Herausgeber: Netzwerk Kulturerbe Schweiz
Band: 1 (2025)
Heft: 2

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kulturpolitische Aktualitäten

Das politische Geschehen im zweiten Quartal 2025 war bestimmt durch die Frühjahrsession und die Sondersession des Nationalrats. Weiterhin im Fokus der politischen Arbeit steht der Ortsbildschutz sowie Vorstösse, die auf die Finanzierung von NGOs abzielen.

Vom 2. bis 27. März 2025 fand die Frühjahrsession des Bundesparlaments statt. In der Differenzbereinigung zur Kulturbotschaft setzte sich der Ständerat durch, der eine Unterscheidung des Anrufungsrechts von mit öffentlichen Mitteln finanzierten Institutionen und privaten Eigentümern forderte. Bei der Beratung des Energiegesetzes kam es lediglich zur Verabschiedung des Beschlusses zur Realisierung von alpinen Fotovoltaikanlagen («Solarexpress»). Die auch für die Kulturerbeorganisationen wichtigen Entscheidungen zum Verbandsbeschwerderecht wurden vertagt. Am 31. März und 1. April und am 2. Mai behandelte die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie UREK des Ständerats die noch offenen Punkte. In der Sommersession folgt die Differenzbereinigung in beiden Kammern des Parlaments.

In der Sondersession des Nationalrats vom 5. bis 7. Mai 2025 wurde mit der Motion Burgherr (23.3718), ein einziges, das Kulturerbe betreffendes Geschäft behandelt.

Brennpunkt und Runder Tisch ISOS

Das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) steht bereits seit einigen Jahren unter zunehmendem Druck. Der Ortsbildschutz wird vielfach als Hemmnis für die Innenverdichtung und den dringenden Wohnungsbau, aber auch den Ausbau von Fotovoltaikanlagen in Siedlungen dargestellt. Verschiedene politische Vorstösse zielen auf eine Schwächung des ISOS.

In der Praxis zeigt sich aber, dass nicht das Inventar und die Schutzbestimmungen an sich problematisch sind, sondern vielmehr dessen Anwendung zu Missverständnissen und Zielkonflikten führt. Gegenwärtig befassen sich zwei Motionen der Ständeräte Jakob Stark (SVP/TG, Geschäft 23.3435) und Benedikt Würth (Mitte/SG,

Geschäft 25.3153) mit dem ISOS und zielen auf eine deutliche Schwächung des Schutzinventars insgesamt ab.

Vor diesem Hintergrund veranstaltet das Bundesamt für Kultur in Zusammenarbeit mit der Interdepartementalen Arbeitsgruppe Baukultur im Mai/Juni 2025 einen Runden Tisch zum ISOS. Ziel ist es, breit abgestützte Vorschläge für Anpassungen und Verbesserungen bei der Umsetzung des ISOS zu formulieren. Das Netzwerk Kulturerbe Schweiz hat bereits im Vorfeld seine Erwägungen formuliert und wird am Runden Tisch vertreten sein und sich für die Erhaltung der Schutzinteressen einsetzen.

Finanzierung von NGOs im Fokus

Seit vergangenem Jahr mehren sich im Parlament Vorstösse und Anfragen, die sich mit der Finanzierung von NGOs aus öffentlichen Geldern befassen. Die Vorstösse und Anfragen erfolgten teils aus aktuellem Anlass wie der Diskussion um die Finanzierung des UNRWA (United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East). Sie nehmen aber auch ältere Diskussionen um die Finanzierung von NGOs durch die öffentliche Hand wieder auf.

Eine im Dezember 2024 von der FDP-Fraktion eingereichte Motion (Geschäft 24.4515) verlangt, dass aktuell steuerbefreite gemeinnützige Organisationen den Umfang ihrer gemeinnützigen Tätigkeit offen ausweisen und «im Interesse der Allgemeinheit transparent von den übrigen Tätigkeiten abgrenzen». Ziel ist es, NGOs zu einer Offenlegung ihrer Tätigkeiten und Finanzflüsse zu zwingen. In dieselbe Richtung stösst eine nach dem abschlägigen bundesrätlichen Bericht zur erwähnten Fraktionsmotion der FDP eingereichte Interpellation (25.3031).

Das Netzwerk Kulturerbe Schweiz beobachtet diese Vorstösse kritisch und mit wachsender Besorgnis.

Sabine Sommerer ...

... ist neue Baselbieter Denkmalpflegerin



Am 1. Juni 2025 hat Sabine Sommerer die Leitung der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Landschaft übernommen. Sie folgt auf Brigitte Frei-Heitz, die nach 27 Jahren in den Ruhestand getreten ist. Brigitte Frei-Heitz hat die Baselbieter Denkmalpflege mit dem Aufbau der Ortsbildpflege, mit zusätzlichen Schwerpunkten in der Gartendenkmalpflege und der Industriekultur massgebend weiterentwickelt.

Sabine Sommerer ist Kunsthistorikerin und hat sich mit einem breiten Spektrum des kulturellen Erbes auseinandergesetzt. Als Studentin erstellte sie ein Inventar der historischen Feldscheunen im Baselbiet. Sie hat über die Geschichte des Heimat- und Naturschutzes im Kanton geforscht und zu diversen Baudenkmalern und Malereien in der Region publiziert. Als Co-Autorin hat sie über die Kunstdenkmäler im Bezirk Waldenburg geschrieben und einen architekturhistorischen Kunstführer zur Reformierten Kirche Arlesheim verfasst. Als habilitierte Dozentin und Forscherin kann sie auf langjährige Tätigkeiten an Universitäten im In- und Ausland zurückblicken und ist auch als Ausstellungskuratorin eine erfahrene Vermittlerin. Es ist ihr ein Anliegen, ihre Begeisterung für das kulturelle Erbe weiterzugeben und die Denkmalpflege als wertvolle und Werte vermittelnde Institution zu positionieren.